

Projektmanagement als Schlüssel zu einer besseren und bürgernäheren Verwaltung

Sebastian Wieschowski

Wie gelingt es Verwaltungen, komplexe Projekte effizient zu steuern und gleichzeitig bürgernäher zu werden? Im Interview mit dem Oberbürgermeister von Saarbrücken, Uwe Conradt, wird deutlich, welche Rolle professionelles Projektmanagement, interdisziplinäre Zusammenarbeit und neue Formate wie Hackathons dabei spielen – und welche strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden müssen, damit Verwaltung den Wandel aktiv gestalten kann.

Frage: Der QuattroPole Hackathon bringt Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus vier Städten zusammen. Welche Bedeutung hat dieses Projekt aus Ihrer Sicht für die Zusammenarbeit in der Großregion?

Conradt: Mit vier interessanten Veranstaltungsorten und Live-Übertragungen zwischen den Städten ist eine ganz besondere Atmosphäre entstanden, die den QuattroPole Hackathon so einzigartig gemacht hat. Knapp 130 Teilnehmende haben an zwei Tagen an einer spannenden Challenge gearbeitet und es sind viele tolle Ideen entstanden. Es freut mich besonders, dass die Teams auch die grenzüberschreitende Perspektive in ihren Projekten mitgedacht haben. Der QuattroPole Hackathon ist somit ein herausragendes Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit über Stadtgrenzen hinweg fruchtbare Synergien erzeugen kann. Als Oberbürgermeister von Saarbrücken sehe ich in diesem Projekt eine enorme Chance, die vier Städte in der Großregion miteinander zu vernetzen und gemeinsam Lösungen für drängende gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen zu entwickeln. Der Hackathon fördert den interdisziplinären Austausch zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, was zu innovativen Ideen führt und uns hilft, die Region als Ganzes zukunftsfähig zu gestalten. Durch solche Projekte wächst nicht nur der Dialog, sondern es entsteht auch eine echte Zusammenarbeit, die über geografische und institutionelle Grenzen hinausgeht.

Frage: Welche Impulse erhoffen Sie sich konkret für Saarbrücken aus den Ideen und Lösungsansätzen, die im Rahmen des Hackathons entstanden sind?

Für Saarbrücken erhoffe ich mir insbesondere konkrete, innovative Lösungsansätze, die uns helfen, die Themen Attraktivität, wirtschaftliche Dynamik, Nachhaltigkeit und Klimaanpassung in der Innenstadt in Einklang zu bringen. Der Hackathon bietet die Möglichkeit, kreative Ideen zu sammeln, die sowohl die Verwaltung effizienter machen als auch das Leben der Bürgerinnen und Bürger verbessern. Besonders gespannt bin ich darauf, wie wir mit den neuen Ansätzen die Nachhaltigkeit unserer Stadt stärken können, sei es durch bessere digitale Infrastrukturen oder durch zukunftsgerichtete Modelle im Bereich der Mobilität und Energie. Die Impulse aus dem Hackathon werden uns als Stadt helfen, neue Wege in der Verwaltung zu gehen und auch unsere Position als Vorreiter im Bereich der Smart Cities weiter auszubauen.“

Große Vorhaben in der öffentlichen Verwaltung werden heute zunehmend als Projekte organisiert. Welche Bedeutung hat professionelles Projektmanagement für eine moderne Stadtverwaltung?

Professionelles Projektmanagement ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die moderne Stadtverwaltung. Durch klare Strukturen, definierte Ziele und transparente Prozesse können wir sicherstellen, dass große Vorhaben effizient und nachhaltig umgesetzt werden. In einer dynamischen Stadt wie Saarbrücken, die sich kontinuierlich weiterentwickelt, benötigen wir Projektmanagement-Methoden, die uns dabei helfen, komplexe Aufgaben mit unterschiedlichen Beteiligten zu koordinieren. Besonders in Zeiten der Digitalisierung, des Strukturwandels und der klammen Kassen ist es unerlässlich, dass wir als Verwaltung flexibel und gleichzeitig präzise arbeiten. Professionelles Projektmanagement ist also nicht nur eine organisatorische Notwendigkeit, sondern auch ein Schlüssel zu einer besseren und bürgernäheren Verwaltung.

Wo sehen Sie in der kommunalen Verwaltung die größten Herausforderungen, wenn es um die Steuerung komplexer Projekte geht?

Die größten Herausforderungen in der kommunalen Verwaltung liegen vor allem in der Koordination zwischen den verschiedenen Beteiligten und der Abstimmung der unterschiedlichen Interessen. Komplexe Projekte, insbesondere, wenn sie mehrere Bereiche betreffen, erfordern eine enge Zusammenarbeit und oft auch ein Umdenken in der Verwaltungskultur. Es gibt unterschiedliche Perspektiven und Prioritäten, und es gilt, diese miteinander zu vereinbaren. Zudem sind wir häufig mit der Herausforderung



Oberbürgermeister Uwe Conradt

konfrontiert, dass Veränderungen sei es von außen oder innerhalb der Verwaltung in ihrer Geschwindigkeit und Flexibilität nicht immer mit der Dynamik eines Projekts Schritt halten können. Deshalb ist es entscheidend, dass wir die Verwaltung durch geeignete Methoden, klare Kommunikation und ein professionelles Projektmanagement anpassungsfähiger machen.

Welche Voraussetzungen müssen in einer Verwaltung geschaffen werden, damit Projektarbeit erfolgreich funktioniert – etwa bei Ressourcen, Entscheidungsstrukturen oder Zusammenarbeit zwischen Ämtern?

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Projektarbeit ist eine transparente und flexible Entscheidungsstruktur. Wenn wir in der Verwaltung Projekte erfolgreich umsetzen wollen, müssen wir klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten festlegen und diese konsequent einhalten. Zudem braucht es eine Kultur der Zusammenarbeit, in der sich alle Beteiligten auf Augenhöhe begegnen und ihre Expertise einbringen können. Bei der Ressourcenplanung ist es essenziell, die richtigen Fachkräfte zur richtigen Zeit in den Projekten einzubinden und ihnen ausreichend Freiraum zu lassen, um kreativ und lösungsorientiert arbeiten zu können. Auch die digitale Vernetzung der Ämter, die Bereitstellung der geeigneten Tools und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit sind notwendig, um den Informationsfluss und die Effizienz zu steigern. Letzt-

lich kommt es darauf an, eine agile Verwaltung zu schaffen, die sowohl den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger als auch den Anforderungen der Projekte gerecht wird.“

Wenn Sie auf das Projekt zurückblicken: Was nehmen Sie persönlich als wichtigste Erkenntnis für die zukünftige Arbeit der Stadtverwaltung mit?

Die wichtigste Erkenntnis aus dem QuattroPole Hackathon ist für mich die enorme Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Durch die Kooperation zwischen den vier Städten der Großregion – Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier – haben wir nicht nur gesehen, wie vielfältig Lösungen sein können, sondern auch, wie viel Potenzial in der gemeinsamen Arbeit über nationale und kulturelle Grenzen hinweg steckt. Dies ist für die Stadtverwaltung von Saarbrücken und die gesamte Großregion eine wertvolle Erfahrung: Wir müssen als Verwaltung zunehmend über regionale Grenzen hinausdenken und die Chancen grenzüberschreitender Kooperationen nutzen. Nur so können wir uns den Herausforderungen der Zukunft stellen, sei es im Bereich der Mobilität, der digitalen Transformation oder der nachhaltigen Stadtentwicklung. Diese Zusammenarbeit stärkt nicht nur unsere wirtschaftliche und kulturelle Verknüpfung, sondern fördert auch das gegenseitige Verständnis und die Innovationskraft. Für die Zukunft der Stadtverwaltung sehe ich es als essenziell an, diese grenzüberschreitenden Netzwerke weiter auszubauen und als integralen Bestandteil unserer Arbeit zu begreifen.

Anzeige



srh

Leidenschaft fürs Leben.

SRH Fernhochschule – The Mobile University

**Veränderung gestalten.
Zukunft entwickeln.**

Mit einem flexiblen Online-Studium — neben Job und Familie.

- Business & Organizational Development (M.A.)
- Prozess- und Projektmanagement (B.A.)

Jetzt starten!

**TOP FERNHOCHSCHULE
Award 2026**
FernstudiumCheck.de

Jetzt informieren:
<https://www.mobile-university-fernstudium.de/management/>

